

Börsen-Zeitung, 20.12.2012, Nummer 246, Seite 16

Park wird Präsidentin in Südkorea

mf - "Lasst uns gut leben!" Mit dem Schlachtruf ihres Vaters, des einstigen Militärmachthabers Park Chung-hee, bestritt Park Geun-hye den Endsput im Wahlkampf um das Präsidentenamt in Südkorea. Das Versprechen, für ein neues Wirtschaftswunder zu sorgen, kam anscheinend gut an. Die Spitzenkandidatin der konservativen Saenuri-Partei (Partei der Neuen Grenze) konnte ihren Widersacher Moon Jae-in von der Opposition knapp besiegen. Erstmals tritt damit eine Frau an die Spitze von Südkorea. Die Wahlbeteiligung war trotz frostiger Temperaturen mit knapp 76 % sehr hoch. Obwohl Moon versprochen hatte, ein Paket von 14 Mrd. Euro zur Arbeitsbeschaffung schnüren zu wollen, gelang es ihm nicht, genügend junge Wähler für sich zu mobilisieren. Auch Park will den unterentwickelten Wohlfahrtsstaat ausbauen, aber durch Ausgabenkürzungen gegenfinanzieren. Südkorea erlebt einen historischen Moment: Mit der Wahl der Diktatorentochter söhnt sich das Land mit seiner undemokratischen Vergangenheit aus. Bisher spaltete die Bewertung der Leistungen ihres Vaters die Bevölkerung. Zwar verwandelte der General Südkorea von einem rückständigen Agrarstaat in eine der größten Exportnationen der Welt. Heute weltbekannte Industriegruppen wie Hyundai und Samsung förderte er von Staats wegen durch billige Kredite und Steuervorteile. Aber dafür schränkte Park, der sich 1961 an die Macht putschte, die Freiheit ein und trat die Menschenrechte oft mit Füßen. Seine Tochter Geun-hye war nach dem Tod ihrer Mutter 1974 bis zur Ermordung ihres Vaters 1979 Südkoreas First Lady. Nach 33 Jahren Abwesenheit zieht sie nun wieder ins Blaue Haus, den Präsidentenpalast von Seoul, ein. Auch gegenüber Nordkorea kommt es zu einer besonderen Konstellation: In Pjöngjang regiert mit Kim Jong-un der Enkel von Nordkoreas Staatsgründer Kim Il-sung, der vermutlich hinter dem Attentat von 1974 auf General Park steckte. Eine verirrte Kugel tötete dabei die Mutter der damals 22-Jährigen. Trotzdem will Park jetzt in der Hoffnung auf eine Friedensdividende den Dialog mit Pjöngjang suchen. Der junge Kim möchte offenbar die Wirtschaft reformieren, hat dafür seine Macht aber bisher nicht genügend konsolidiert. In der Wirtschaftspolitik wird Frau Park dem konzernfreundlichen und proamerikanischen Kurs von Amtsinhaber Lee Myung-bak folgen. Das Land kämpft mit sinkenden Wachstumsraten und einer sich weitenden Schere zwischen Arm und Reich. Am globalen Siegeszug von Exportriesen wie Samsung Electronics oder Hyundai Motor partizipieren relativ wenige, während die Konglomerate (Chaebol) sich im Inland immer weiter ausdehnen und den schwachen Mittelstand regelrecht erdrücken. Junge Leute klagen über zu geringe Jobchancen. Frau Park hat eine Politik der "wirtschaftlichen Demokratisierung" versprochen, ohne Details zu nennen. Einschnitte in die Überkreuzbeteiligungen der Chaebol, mit deren Hilfe die Gründerfamilien die Gruppen kontrollieren, lehnt die Wahlsiegerin indes ab. Park ist unverheiratet und kinderlos, weil sie "ihr Leben der Nation gewidmet" habe, wie die 60-jährige betont. Als ihre Vorbilder bezeichnet sie Margaret Thatcher und Angela Merkel. Kritiker beschreiben sie als arrogant und kalt. Daher rührt auch ihr Spitzname "Eisprinzessin". (Börsen-Zeitung, 20.12.2012)

mf

Quelle:	Börsen-Zeitung, 20.12.2012, Nummer 246, Seite 16
Serientitel:	PERSONEN
Land:	Südkorea C9SOUT
Dokumentnummer:	2012246177

Dauerhafte Adresse des Dokuments: http://lbbw.genios.de/document/BOEZ__2012246177

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung